



Hermann Erdmann Konstantin von Pückler-Groditz und Charlotte Wilhelmine Poltz

Hermann Erdmann Konstantin von Pückler-Groditz (1797–1892) war preußischer General und Oberhof- und Hausmarschall von König (später Kaiser) Wilhelm I. Ab 1887 lebte er als Ruheständler in Bad Freienwalde („Haus zu den vier Linden“) – und fand seine letzte Ruhestätte im Schlosspark. Damit gehört er zu den Persönlichkeiten, die die Kurstadt in der späten Kaiserzeit sichtbar mitprägten.

Charlotte Wilhelmine Poltz (1811–1880) war die Ehefrau von Hermann Erdmann Konstantin von Pückler-Groditz; die Ehe blieb kinderlos. Da sie bereits 1880 starb, lässt sich ein eigener Aufenthalt in Bad Freienwalde nicht aus der Ruhestandszeit ihres Mannes (ab 1887) ableiten. Ihr Bezug zur Stadt ist daher vor allem indirekt – über die Lebensgeschichte ihres Ehemanns und das Umfeld, in dem der Name Pückler-Groditz mit Bad Freienwalde verbunden ist.



Dr. Richard Aßmann

Dr. Richard Aßmann (1845–1918) wirkte zunächst als praktischer Arzt in Bad Freienwalde – später wurde er zu einem Pionier der Meteorologie. Mit Ballonmessungen erforschte er die hohen Luftschichten und gilt als Mitendecker der Stratosphäre. Damit steht sein Name für den Moment, in dem Wetterbeobachtung zur echten Höhenforschung wurde. Er wirkte für eine Popularisierung der Wetterkunde und gilt als Mitbegründer der Aerologie – der Wissenschaft von den Prozessen in den oberen Schichten der Atmosphäre.



Johann Kunckel

Kurfürstlicher Berater: Johann Kunckel von Löwenstern, eigentlich Johannes Kunckel (1630-1703), Alchimist und erfolgreicher Glasmacher, erfand das rote Rubinglas (Goldrubinglas), das er vorzugsweise in einer Glashütte auf der Pfaueninsel herstellte. Vertrauensperson des Kurfürsten mit vielen Privilegien, empfahl seinem Herrn, 1684 zur Erholung statt nach Bad Pyrmont nach Freienwalde zu fahren.

Andreas Schlüter

Andreas Schlüter (1659/60-1714) mit Ehefrau Anna Elisabeth Spangenberg, deutscher Bildhauer und Architekt des Barock, erbaute 1705 auf dem Gesundbrunnen ein hölzernes Lusthaus für König Friedrich I. und unweit davon ein Haus für sich selbst; war 1705 und 1706 in Freienwalde.



Peter Joseph Lenné

Peter Joseph Lenné (1789–1866) war der bedeutendste Landschaftsarchitekt des 19. Jahrhunderts. In Bad Freienwalde gestaltete er 1822 den Park von Schloss Freienwalde neu und gab dem Schlossgarten die typischen Formen des englischen Landschaftsgartens. Auch der Kurpark wurde Ende des 18. Jahrhunderts nach den Plänen von Lenné umgestaltet. Damit gehört Bad Freienwalde zu den Orten, an denen Lenné besonders prägend gewirkt hat.

Programm

13:00 Uhr Begrüßung & Auftakt

Feierlicher Auftakt des Festes mit den Spielleuten Neuenhagen

13:30 Uhr Großes Gruppenfoto

Der Kurfürst versammelt sich mit all seinen Gästen vor der Kulisse des Kurmittelhauses

13:45 Uhr Einzug & Vorstellung

Eintreffen des Großen Kurfürsten und Vorstellung seiner historischen Gäste

14:30 Uhr Bläserklassen

Musikalische Darbietungen der Grundschulen

15:15 Uhr Ronald Köhler

Stimmungsvolle, elegante Live-Melodien des Saxophonisten

16:00 Uhr Los Knackos

Die Big Band der Sonderklasse mit bestem Sound von Swing bis Rock/Pop

17:30 Uhr Mündlich-6

Faszinierender Vokalklang der A-Capella-Gruppe zum Festausklang

Gemeinsame Veranstaltung von:

Oberbarnimer Kulturverein e.V.,
Fachklinik und Moorbad Bad Freienwalde GmbH,
Bad Freienwalde Tourismus GmbH



Kurfürstentafel

7. JUNI 2026

13 – 19 Uhr im Innenhof der
Fachklinik und Moorbad



Herzlich Willkommen

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,

tauchen Sie ein in die glanzvolle preußische Geschichte! Die traditionelle Kurfürstentafel lädt Sie auch in diesem Jahr zu einer ganz besonderen, unvergesslichen Zeitreise ein.

Lassen Sie den Alltag hinter sich und genießen Sie die ganz besondere Atmosphäre der ältesten Kurstadt Brandenburgs.

Erleben Sie hautnah das festliche Treiben vergangener Tage und begegnen Sie historischen Persönlichkeiten, die das Schicksal, die Architektur und den bleibenden Ruf unserer Stadt über Jahrhunderte hinweg maßgeblich geformt haben. Vom Großen Kurfürsten bis hin zu königlichen Gästen erwacht die Geschichte unserer Stadt vor Ihren Augen zu neuem Leben.

Im idyllischen Innenhof der Fachklinik und Moorbad erwartet Sie zudem ein buntes Markttreiben: Ein kurfürstlicher Markt lädt mit traditionellen Händlern, Kunsthandwerk und abwechslungsreichen gastronomischen Köstlichkeiten zum Verweilen, Staunen und Genießen ein

Seien Sie unser Gast und lassen Sie sich von dieser lebendigen Zeitreise begeistern!

Unsere historischen Gäste an der Kurfürstentafel



“Der Große Kurfürst“

Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg (1620–1688; reg. 1640 – 1688), weilte in Freienwalde in den Jahren 1684, 1685 und 1687, Begründer des Freienwalder Gesundbrunnens 1684, Jagdschloss Amtsstraße, Medaillon an der Kurfürstenquelle, nebst Gemahlin Kurfürstin Dorothea von Holstein-Glücksburg (1639-1689).

Hofmarschall des Kurfürsten

Organisator der Empfänge und Audienzen des Kurfürsten, seiner Reisen und Staatsbesuche, Aufsicht über den kurfürstlichen Haushalt, verantwortlich für das gesamte Hauswesen des Hofes, die Instandhaltung der Schlösser, Anordnungen für die kurfürstliche Tafel, die Hofküche und die Kellerei.



Carl Gotthard Langhans

Carl Gotthard Langhans (1732-1808) war ein bedeutender preußischer Baumeister des Frühklassizismus – bekannt auch als Architekt des Brandenburger Tors in Berlin. Für Bad Freienwalde entwarf und überwachte er 1788–1790 das

repräsentative Logier- und Badehaus für den Gesundbrunnen (damals „Fürstenhaus“, später Landhaus/Kurmittelhaus). Damit prägte er einen zentralen Ort der Kurgeschichte, der bis heute das Bild des Kurviertels mitbestimmt.

Königin Friederike Luise von Preußen

Königin Friederike Luise von Preußen (1751–1805; geb. Prinzessin von Hessen-Darmstadt) prägte Bad Freienwalde nachhaltig: Seit 1788 verbrachte sie hier regelmäßig die Sommer zur Kur. Für ihre Aufenthalte wurde 1798/99 Schloss Freienwalde als Sommerresidenz/ Sommerwitwensitz erbaut – ein Bau, der den Ort kulturell wie wirtschaftlich stärkte. Mit ihr verbinden sich Kurleben und Hofgeschichte: Bad Freienwalde wurde zu einem Ort, an dem Erholung, Politik und Architektur auf besondere Weise zusammentrafen.



Dr. Walther Rathenau

Dr. Walther Rathenau (1867–1922) war Industrieller, Schriftsteller und einer der prägenden Politiker der Weimarer Republik; 1922 wurde er als Außenminister in Berlin ermordet. Für Bad Freienwalde ist er besonders wichtig, weil er 1909 Schloss Freienwalde erwarb, denkmalgerecht restaurieren ließ und das Haus als Rückzugs- sowie Arbeitsort nutzte – heute erinnert dort eine Walther-Rathenau-Gedenkstätte an ihn.



Prinzessin Elisa Radziwiłł

Prinzessin Elisa Radziwiłł (1803–1834), eine preußisch-polnische Adelige, ist vor allem durch ihre „verbotene“ Jugendliebe zum späteren Kaiser Wilhelm I. bekannt – eine Verbindung, die am Standesdenken und an der Politik scheiterte. Bad Freienwalde ist für ihre Biografie zentral: 1834 starb sie während eines Kuraufenthalts in Bad Freienwalde, im Umfeld von Schloss Freienwalde. Damit ist ihr Schicksal unmittelbar mit der Kur- und Stadtgeschichte verbunden.



David Gilly und Friederike (Justina) Ziegenspeck

David Gilly (1748–1808) war Baumeister und Architekt des frühen Klassizismus. In Bad Freienwalde schuf er mit Schloss Freienwalde (1798/99) ein bedeutendes Zeugnis preußischer Landbaukunst – errichtet als Rückzugsort für Königin Friederike Luise von Preußen. Damit prägte er den Ort als Aufenthalts- und Kurziel nachhaltig.



Friederike (Justina) Ziegenspeck (1748–1804) war die erste Ehefrau von David Gilly und Mutter des Architekten Friedrich Gilly. Ein direkter eigener Wirkungsort in Bad Freienwalde ist nicht gesichert; ihr Bezug zur Stadt ergibt sich vor allem über das familiäre Umfeld David Gillys in der Zeit, in der Schloss Freienwalde (1798/99) geplant und errichtet wurde. So steht ihr Name für die oft unsichtbaren Lebenslinien „hinter“ den großen Bauwerken und ihren Schöpfer*innen.

“Die Große Landgräfin“

Karoline Henriette von Hessen-Darmstadt (1721-1774), verheiratet mit Landgraf Ludwig IX. von Hessen-Darmstadt (1719-1790), der 1750 nach Prenzlau kam und dort als preußischer General ein Regiment befehligte. Besuchte 1752 mit ihrem Gemahl den Freienwalder Gesundbrunnen, wo dieser nach längerer Krankheit Genesung suchte. Nach sieben Wochen in Freienwalde war Ludwig IX. „völlig wiederhergestellt“. Die Landgräfin stand in Kontakt mit Friedrich dem Großen und war eine der wenigen Frauen, die er respektierte. In Prenzlau wurde 1751 ihre Tochter Friederike Luise geboren, die ab 1788 als preußische Königin Freienwalde und seine schönen Umgebungen in ihr Herz geschlossen hatte.

